

Bewerbungsgespräch auf Probe

Am Peci-Tag in der Firma Becker nahmen 18 Jugendliche teil

LANGENBERG. Gern etwas im sozialen Bereich wünscht sich Ann-Kathrin Aulbur für ihre berufliche Zukunft.

Doch bevor die realistische Formen annimmt, gilt es erst einmal, einen passenden Ausbildungsplatz zu bekommen. Und der steht und fällt zumindest am Anfang mit einer richtigen Bewerbung. Wie die auszusehen hat und wie ein gutes Bewerbungsgespräch abläuft, das erfuhr die 15-jährige Schülerin der Konrad-Adenauer-Schule gemeinsam mit 17 ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler beim so genannten „Peci“-Tag. Die Abkürzung steht für „Potenziale erkennen - Chancen identifizieren“. Die vom Netzwerk Langenberger Wirtschaft initiierte Veranstaltung fand zum 5. Mal in den Räumen der Firma Becker Sondermaschinenbau statt. Auch diesmal ließ es sich Geschäfts-

führer Jörg Becker, ebenso wie weitere Personalentscheider aus acht weiteren Unternehmen, nicht nehmen, ebenfalls das ein oder andere fiktive Bewerbungsgespräch mit den Jugendlichen zu führen. Der Vorteil: Wenn es hakt, gibt es keine negativen Konsequenzen. Im Gegenteil: Die Fachleute, darunter auch Projektleiterin Corinna Dröge von der Agentur „Kuno“, erklärten den Jugendlichen am Ende, was man hätte besser machen können. „Auf diese Weise erfuhren die Teilnehmer sofort, was die Unternehmen von ihnen erwarten“, erklärt Erika Veith-Walter, Übergangskoach an der Konrad-Adenauer-Schule, die die Jugendlichen an diesem Tag begleitete. Die Teilnahme, betont sie, sei freiwillig.

Auch diesmal wurde das beispielhafte Projekt wieder von der Familie-Osthushenrich-Stiftung, vertreten



Erstmal ein Probelauf: Ann-Kathrin Aulbur (15) präsentiert Projektleiterin Corinna Dröge (re.) ihre Bewerbungsmappe

durch Dr. Burghard Lehmann, unterstützt. Und zwar mit einer Summe von über 2000 Euro, wie Erika Veith-Walter ausdrücklich betont. Ohne eine solche Hilfe, sagt sie, sei ein solches Projekt nicht durchführbar. Ausdrücklich bedankte sie sich an diesem Samstag auch bei der Firma Becker

für die Begleitung und die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten.
Bild/Text: Helga Wissing